

- *Westermann, Georg, Braunschweig. *Hellmut Reichel u. *Eberhard Westermann traten als pers. haft. Gesellsch. ein. [Dir.]
- *Wit, Paul de, Leipzig G 1. Die Prokura des *Arno Richter ist erloschen. Dem *Robert Felsch wurde Prokura erteilt. [Dir.]
- +Woderer, Josef, Fürstfeldbrud. Buchdruckerei u. X Buchhandlung. Gegr. 1864. (→ 30. — G Sparfasse, Fürstfeldbrud. — G München 7450.) Inh.: Josef Woderer u. Maria Kappelmeyer. Komm.: Stuttgart, Südb. Groß-Buchh. G. Umbreit & Co. w.

Kleine Mitteilungen

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — Wie in den früheren Jahren, so sind die Schüler und Schülerinnen auch in diesem Jahre wieder nach Merseburg und Halle geführt worden. Die Hauptsehenswürdigkeit Merseburgs ist der herrliche, ehrwürdige Dom, der unter kundiger Führung eingehend besichtigt wurde; den Höhepunkt erreichte der Besuch des Doms, als der dem Oberstudiendirektor der Anstalt persönlich befreundete Musikdirektor Trenkner den Schülern und Schülerinnen auf der herrlichen Orgel einige auserlesene Werke von Bach und Regner mit Meisterschaft zu Gehör brachte. Im Archiv lagen neben alten Urkunden, darunter einer aus der Ottonenzeit über die Schenkung des Domholzes bei Hainichen an die Merseburger Bischöfe, und den 1842 von Waig aufgefundenen bekannten Zaubersprüchen schon zahlreiche handgeschriebene Bücher aus dem hohen Mittelalter bereit, deren reicher Bildschmuck mit seinen unverwiltlichen Farben die liebevolle Arbeit künstlerisch begabter Mönche vertrat und die Beschauer immer aufs neue entzückt.

Was die Schulleitung veranlaßt, die Schüler und Schülerinnen der Fachkurse alljährlich auch einmal nach Halle zu führen, sind — außer den sonstigen Sehenswürdigkeiten der alten Salzstadt — die weltberühmten Brandeschen Stiftungen, die ihren Schöpfer nun schon mehr als zweihundert Jahre überlebt haben. Der Administrator der Buchhandlung des Waisenhauses, Herr Paul Hempel, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, wurde nicht müde, den jungen Berufsgenossen alles zu zeigen und zu erläutern, was ihre Aufmerksamkeit fesseln konnte; besonders hervorgehoben sei die in ihrer Art einzig dastehende Cansteinsche Bibelsammlung.

Nachdem die Schwierigkeiten organisatorischer und wirtschaftlicher Art behoben waren, konnte einige Wochen später — am 30. Juni — für die Schüler und Schülerinnen der Höheren Fachkurse der übliche Lehrausflug zur Besichtigung einer Papierfabrik stattfinden. Die Firma Kübler & Niehammer hatte sich auf Bitten der Schulleitung bereit erklärt, den Fachkursen ihren Betrieb zu zeigen. Jeder der Fachkurse erhielt einen Ingenieur der Firma als Führer, der es verstand, den Prozeß der Papierherstellung während des Ganges durch die Fabrikräume ausgezeichnet zu erklären. Die neuzeitlichen Förderanlagen, die neuen Holzschleifereimaschinen und die riesige Papiermaschine erregten allgemeines Staunen.

Wie den Höheren Fachkursen, so wurde auch den Schülern der ersten Klassen der Lehrlingsabteilung die Möglichkeit geboten, nach der unterrichtlichen Behandlung der Papierbereitung eine Papierfabrik in vollem Betriebe zu sehen. Die Buchgewerbetunde, in deren Rahmen die Herstellung des Papiers lehrplanmäßig gehört, ist im Jahre 1907 von dem Oberstudiendirektor der Anstalt als Lehrgegenstand aufgenommen worden, und seitdem ist Jahr für Jahr — mit einer einzigen Ausnahme — immer wieder die Schroedersche Papierfabrik in Holzern besucht worden. Die Geschäftsleitung der Firma **Schroeder** auch in diesem Jahre die Besichtigung ihres Betriebs gestattet, sodas am Mittwoch vor den Ferien die Schüler der obersten Lehrlingsklassen, denen bis auf wenige von den Lehrfirmen der erbetene Urlaub in dankenswerter Weise bewilligt worden war, nach Holzern geleitet werden konnten. Die Besichtigung der großen, weitverzweigten Fabrik in allen ihren Teilen, die von einem Fachmann außerordentlich lehrreich gestaltet wurde, hat bei den Schülern tiefe Eindrücke hinterlassen.

Zum Schlusse möchte die Schulleitung nicht versäumen, allen denen, die zum vollen Gelingen dieser Schulausflüge beigetragen haben, insbesondere Herrn Administrator Hempel in Halle und den Direktoren der Papierfabrik Kübler & Niehammer und der Schroederschen Papierfabrik, auch an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung und Förderung ihrer unterrichtlichen Aufgabe ihren allerverbindlichsten Dank auszusprechen.

Kunstausstellungen. — Die Galerie J. B. Neumann und Guenther Franke in München, Brienerstr. 10, zeigt in ihrer Sommer-Ausstellung Hauptwerke von Beckmann, Lehmbrock, Kolkoschka, Klee, Marc u. a.

Das Kunsthaus Schaller in Stuttgart, Marienstr. 14, bringt im Juli und August Arbeiten von Ewald Mataré, Zell Ged und Eily Hildebrandt zur Ausstellung.

Aus den Vereinigten Staaten. — In diesem Sommer veranstaltete Dr. Edwin Osgood Grover die erste Buchpilgerfahrt nach Europa. Grover ist der erste Buchprofessor an einer Hochschule in Florida. Der Professor machte die Buchreise im Anschluß an seine Vorlesungen über die Geschichte der Buchkultur. Besucht wurden Straßburg, Mainz, Basel, Paris, Antwerpen, Italien und England. — Nach dem amerikanischen Erziehungsamt (Office of Education) gibt es in den Staaten 700 000 Meilen (engl.) Bücher auf den Gestellen aller öffentlichen Büchereien. Seit dem Jahre 1923 sind die Büchereien, die mehr als 3000 Bücher besitzen, um 33 Millionen Stück vermehrt worden, sodas man jetzt 162 Millionen Bücher in den Bibliotheken zählt. Diese Büchereien von über 3000 Bänden haben 6 Millionen Leiharten-Inhaber mehr als im Jahre 1923. Es heißt in dem Bericht, daß bei der Zunahme der Rundfunkhörer auch die Zahl der Bücherleser zugenommen habe, vielleicht nicht der Bücherkäufer, denn der Buchhandel in Amerika rechnet immer noch den Rundfunk zu seinen Feinden. — Im Library Journal (Nr. 11) wird über eine Fabrikbücherei berichtet. Es handelt sich um eine sehr große Seifenfabrik, die die Ivory-Soap herstellt und in Ivorydale bei Cincinnati, Ohio, die Hauptfabrik und die Bücherei hat. Diese ist für Angestellte und Arbeiter bestimmt, enthält aber auch eine bedeutende Abteilung von Büchern über Chemie. Sie wurde im Jahre 1926 angelegt und hat heute 2100 Bücher, 300 Magazine und 16 Tageszeitungen. Im Jahre 1930 liefen 700 Bücher bei den Arbeitern um. — In der dritten Maiwoche tagte in New York die amerikanische Gesellschaft für Erwachsenen-Erziehung; es war die 6. Jahresversammlung dieser Gesellschaft. Sehr viele Vorträge, die gehalten wurden, beschäftigten sich mit dem Buch. Zum neuen Präsidenten der Gesellschaft wurde der Bankherr Felix W. Warburg gewählt.

Im Bookseller and Collector hat das Antiquariat von Rosenbach eine ganzseitige Anzeige, in der es sich gegen den Preisabbau im Antiquariat wendet. Rosenbach schreibt, daß die harten Zeiten manche Antiquare veranlaßt hätten, ihre Bücher zum halben Preis anzubieten. Er hätte aber volles Vertrauen zu seinen Büchern und würde die Preise nicht abändern. Eine Erstfolio-Ausgabe von Shakespeare behielte immer ihren Preis. Bücher, die künstlich hochgetrieben worden sind, ohne wirklichen Wert zu haben und den Käufern als »gute Anlagen« angepriesen würden, wären für ihn nie in Frage gekommen. Er wird fortfahren, seine Kunden nur mit wirklich wertvollen Büchern zu beliefern. Sch.

Ernst Wasmuth Verlag K.-G. in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1930.

Aktiva.		RM	S
Grundstück und Gebäude		419 374	03
Barbestand		4 755	04
Wechselbestand		1 881	90
Debitoren		759 855	73
Beteiligungen		38 304	—
Anlagen		16 500	—
Warenlager		763 574	90
Verlust 1930		11 483	44
		2 015 729	04
Passiva.			
Aktienkapital		680 000	—
Kreditoren		940 596	93
Reservefonds		8 332	11
Versicherungsreserve		11 800	—
Hypothek		375 000	—
		2 015 729	04

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930.

Debet.		RM	S
Abschreibungen		16 913	62
Generalunkosten		244 374	74
		261 288	36
Kredit.			
Bruttoertrag		249 804	92
Verlust 1930		11 483	44
		261 288	36

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1931.)